

Einführung in die Sprachwissenschaft

11. Relationen und Prädikate

Roland Schäfer

Deutsche und niederländische Philologie
Freie Universität Berlin

Diese Version ist vom 20. November 2019.

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/EinfuehrungVL/tree/master/output>

Rückblick

Rückblick: Syntax bisher

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

- **Phrasen** als Kopf und Abhängige
- Skepsis gegenüber „Satzgliedern“
- Nebensätze als syntaktischer Basisfall
- unabhängige Sätze als Ergebnis von **Umstellungen** (*Bewegung*)
- Sätze als kopflos
- Funktion von unabhängigen Sätzen: **nicht die Sprechaktfähigkeit**
- Definition unabhängiger Sätze rein syntaktisch
- Funktion von satzartigen Konstituenten (nicht Frage- und Befehlssätze):
 - *Einschlussrelation* von Sachverhalten (Komplement-/Ergänzungssatz)
 - rhetorische/pragmatische Relationen zwischen Sachverhalten (Adverbial-/Angabensatz)
 - Kodierung zusätzlicher Sachverhalte über Objekte (Relativsatz)

Übrigens: grammatische Mittel und Bildungssprache

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Aus Feilke (2012)

Leistungen der Bildungssprache

Äußerungsaspekt	Inhaltsaspekt Aussageinformation	
	Sprecher-Strategien	Explizieren
Leistungsbeschreibung	Sachverhalte und ihre Zusammenhänge für den Leser möglichst nachvollziehbar, d. h. explizit darstellen und fokussieren	Verdichten
Sprachliche Mittel	komplexe Adverbiale, Attribute und Sätze, explizite Konnexion z. B. konditionale und finale Konstruktionen, z. T. mit spezifischen semantischen Effekten, z. B. „während“ als adversativer Konnektor	Sachverhalte, die expliziert und bekannt sind, sprachlich ohne finites Verb ausdrücken und in neue Aussagen integrieren Nominalisierungen (das Lesen, der Abbau, die Zusammenfassung) Komposita (Meereshöhe) Partizipialattribute (die siedende Flüssigkeit) Präpositionaladverbiale (unter Druck, durch Erhitzen) Funktionsverbgefüge und Nominalisierungsverbgefüge (zum Kochen bringen, zur Diskussion stellen, in Verbindung bringen, in Betracht ziehen, die Frage stellen, zur Frage führen) Die Mittel beruhen auf grammatischen Prozessen, sind aber größtenteils lexikalisch im bildungssprachlichen Wortschatz verfügbar.

Übrigens: grammatische Mittel und Bildungssprache

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

Aus Feilke (2012)

Beziehungsaspekt Sprecherabsicht	
Verallgemeinern	Diskutieren
Sachverhalte als unabhängig von persönlichen, zeitlichen und lokalen Situationsbezügen darstellen und als allgemein gültig behaupten	Sachverhalte als „Gegenstände“ eines Fachdiskurses vorstellen und Behauptungen als hypothetisch, vorläufig und diskussionswürdig darstellen
verallgemeinernde (generische) Formen, z. B. Verwendung der 3. Person, Vermeidung der 1. und 2. Person, Ausblendung des Handlungsträgers (Deagentivierung, z. B. Passiv-, man-, lassen-Konstruktionen) z. B. es wird gezeigt, dass; man kann zeigen, dass; es lässt sich zeigen, dass; kommt es dazu, dass	Modalverben (kann es dazu kommen, dass) Modalisierungen z. B. Konjunktivformen (würde bedeuten dass, hätte zur Folge, dass), konzessive Konstruktionen (z. B. wenn auch, ... so doch; zwar ... aber ...)
generischer Artikelgebrauch, generisches Präsens (Die Katze fängt Mäuse) generisches Passiv (in X wird Steinsalz abgebaut), Stützung durch lexikalische Mittel (Modalpartikel: ohne Zweifel, unter allen Umständen etc.) und Textroutinen, z. B. Definieren	Stützung durch lexikalische Mittel und entsprechende Textroutinen; z. B. Konzedieren; konditionale und modale Adjektive und Adverbien bzw. geprägte Adverbiale z. B. unter dieser Voraussetzung, unter diesem Aspekt, bildungssprachliche Sprechaktverben (etw. angeben, behaupten, in Fragestellen, zur Diskussion stellen, in Betracht ziehen, in Zweifel ziehen etc.)

PRAXIS DEUTSCH 233 | 2012

Überblick

Relationen und Prädikate

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

- Verbsemantik und Valenz: semantische Rollen
- Warum ist der Begriff *Subjekt* überflüssig?
- Warum ist der Begriff *Prädikat* problematisch?
- Wieviele Passive gibt es, und welche Verben sind passivierbar?
- Was sind direkte, indirekte und PP-Objekte?
- Und was sind Dativ- und PP-Angaben?
- Valenzänderungen und Valenzerweiterungen
- Gerade wegen der Schwierigkeiten mit der Schulterminologie wird hier heute Wichtiges gelernt!

Relationen?

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

- Kategorien

- Wortklasse?
- Numerus
- Tempus
- Komparationsstufe
- Kasus?
- für die jeweilige Einheit definiert

- Relationen

- Subjekt, Objekt (zum Verb)
- Ergänzung/Angabe (zu einem Wort)
- Prädikat (eines Satzes?)
- Attribut (zu einem Nomen)
- zwischen Einheiten definiert
- erfordern oft bestimmte Kategorien

Relationen helfen, syntaktische Strukturen zu dekodieren.

Semantische Rollen

- (1) a. **Michelle** kauft einen Rottweiler.
b. **Der Rottweiler** schläft.
c. **Der Rottweiler** erfreut Marina.

- semantische Generalisierung über **Käuferin, Schläfer, Erfreuer?**
- „Das Subjekt drückt aus, wer oder was im Satz handelt.“
- Nur die **Käuferin** handelt!
- Verben als Kodierung eines **Situationstyps**
- Situationstypen mit charakteristischen **Mitspielern**
- Handelnde, Betroffene, Veränderte, Emotionen Erfahrende, ...
- „Mitspieler“ im weiteren Sinn, auch Gegenstände, Zeitpunkte usw.
- Gleichsetzung von Rollen mit Kasūs: **absoluter Unsinn**

Agens und Experienter

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

- (2) a. **Michelle** kauft **einen Rottweiler**.
b. **Der Rottweiler** schläft.
c. **Der Rottweiler** erfreut **Marina**.

● Rollen in den Beispielen

- **Michelle**: Handelnde = **Agens**
- **Marina**: psychischen Zustand Erfahrende: **Experienter**
- **Rottweiler**: andere Rollen, hier nicht weiter analysiert (Rx)

Rollenzuweisung... und Ergänzungen und Angaben

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

- für einen Situationstyp charakteristische Rollen?
- (fast) **immer** z. B.
 - Zeitpunkt
 - Ort
 - Dauer
- **nicht immer** z. B.
 - **Handelnde** (*schlafen, fallen, gefallen, ...*)
 - **psychischen Zustand Erfahrende** (*laufen, reparieren, spinnen, ...*)
 - **Veränderte** (*betrachten, belassen, verkaufe, ...*)
- Auch wenn Kaufen, Fallen usw. Emotionen auslöst:
Das jeweilige Verb (*kaufen, fallen* usw.) sagt darüber nichts aus!
- **Ergänzung**: gekoppelt an **verbspezifische** Rolle
- **Angabe**: gekoppelt an **verbunspezifische** Rolle
- *erinnere: (nicht) subklassenspezifische Lizenzierung*

Das Prinzip der Rollenzuweisung

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

- situationsspezifische Rollen: **nur einmal vergebbar**
= Prinzip der Rollenzuweisung
 - semantische Motivation für:
 - Angaben sind iterierbar,
 - Ergänzungen nicht.
 - und **Koordinationen**?
- (3) **Marina und Michelle** kaufen bei **einer seriösen Züchterin**
und ihrer Freundin einen **Dobermann** und einen **Rottweiler**.
- semantisch: Summenindividuen o. ä.
 - **Grammatik und Semantik untrennbar, gegenseitig bedingend**

Subjekte

Kernfrage: Brauchen wir den Begriff „Subjekt“?

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

„In jedem vollständigen Satz wird das Prädikat durch das Subjekt ergänzt. Das Subjekt nennt die Person oder die Sache, von der das Geschehen ausgeht, oder zu der ein Zustand gehört.“

(Mein Übungsbuch: Grammatik Deutsch im Griff 5./6. Klasse, Klett 2018, S. 93)

- Na, was sagen wir denn dazu?
 - Wetter-Verben?
 - Passivsätze?
 - Subjektsätze?
 - ...um nur einige der wichtigsten Probleme zu nennen.

Potentielle Subjekte: Wo wollen wir denn hin?

- (4)
- a. [Frau Brüggelolte] backt einen Kuchen.
 - b. * Backt einen Kuchen.
 - c. [Herr Uhl] raucht.
 - d. * Raucht.
 - e. [Es] regnet.
 - f. * Regnet.
 - g. [Dass Herr Oelschlägel jeden Tag staubsaugt], nervt Herrn Uhl.
 - h. * Nervt Herrn Uhl.
 - i. [Zu Fuß den Fahrstuhl zu überholen], machte mir als Kind Spaß.
 - j. * Machte mir als Kind Spaß.
 - k. Es friert mich.
 - l. Mich friert. Ups!

- lauter regierte obligatorische Ergänzungen
- Was ist denen gemein?

Subjekte = verbregierte kongruierende Nominative

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

- Was wird denn so alles „Subjekt“ genannt?
 - **regierte Nominative**
 - **die mit dem Verb kongruieren**
 - **oder Nebensätze** an der Stelle solcher Nominative
 - **Achtung:** Nebensätze haben keine Kongruenzmerkmale und keinen Kasus! Subjektsätze sind nicht 3. *Person Nominativ*.
- **Das wars. Nichts mit „Satzgegenstand“, „Handelnde“ usw.**
- Brauchen wir den Begriff dann?
 - **eigentlich überflüssig**
 - **...aber ganz praktisch als Abkürzung**
 - **Durch die schulische Vermittlung des Begriffs ist keine Verbesserung der bildungssprachlichen Fähigkeiten zu erwarten.**

Es ist nicht, was es scheint.

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

- (5) a. **Es** öffnet die Tür.
b. **Es** regt mich auf, dass die Politik schon wieder versagt.
c. **Es** öffnet ein Kind die Tür.
d. **Es** wird jetzt gearbeitet.
e. **Es** friert mich.
f. **Es** regnet in Strömen.

- Ersetzbar durch Vollpronomen (z. B. *dieses*)?
- **Subjektpronomen**

Es ist nicht, was es scheint.

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

- (6)
- a. Es öffnet die Tür.
 - b. Es regt mich auf, dass die Politik schon wieder versagt.
 - c. Es öffnet ein Kind die Tür.
 - d. Es wird jetzt gearbeitet.
 - e. Es friert mich.
 - f. Es regnet in Strömen.

- Tritt auf und korreliert mit Subjektsatz?
- Korrelat

Es ist nicht, was es scheint.

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

- (7)
- a. Es öffnet die Tür.
 - b. Es regt mich auf, dass die Politik schon wieder versagt.
 - c. Es öffnet ein Kind die Tür.
 - d. Es wird jetzt gearbeitet.
 - e. Es friert mich.
 - f. Es regnet in Strömen.

- Immer in Satz-Erst-Position (*Vorfeld*)?
- ...und immer weglassbar
- positionales Es oder *Vorfeld-Es*
- reiner Vorfeld-Füller

Es ist nicht, was es scheint.

- (8) a. Es öffnet die Tür.
b. Es regt mich auf, dass die Politik schon wieder versagt.
c. Es öffnet ein Kind die Tür.
d. Es wird jetzt gearbeitet.
e. **Es** friert mich.
f. **Es** regnet in Strömen.

- Optional?
- Ja: **fakultative Ergänzung bei Experiencer-Verben**
- Nein: **obligatorische Ergänzung bei Wetter-Verben**
- Achtung: Die Ergänzung ist hier absolut festgelegt auf es!
- Es wird nicht nur der Kasus oder die PP-Form regiert.

Prädikate

„Satzprädikat“?

„Jeder vollständige Satz besitzt (sic!) ein Prädikat. Es drückt aus, was im Satz geschieht oder ist. Das Prädikat ist der wichtigste Bestandteil eines Satzes. Von ihm hängen die anderen Bausteine des Satzes ab. [...] Das Prädikat ist immer eine konjugierte Verbform.“

(Mein Übungsbuch: Grammatik Deutsch im Griff 5./6. Klasse, Klett 2018, S. 90)

- Unterschied zwischen *Prädikat* und *finites Verb*?
- analytische Verbformen (*geklebt haben durfte*)?
- „was geschieht oder ist“? – *Chloë spielt Tennis*.
- OK, vielleicht ohne Subjekt? – *spielt Tennis*.
- *Prädikat* ist ein **semantischer Begriff** (s. *Prädikatenlogik*)...
- ...der **in der Schulgrammatik nichts zu suchen hat**.

Andere *prädikative* Konstituenten außer dem *Satzprädikat*?

- (9) a. Stig wird [gesund].
b. Stig bleibt [ein Arzt].
c. Stig ist, [wie er ist].
d. Stig ist [in Kopenhagen].
- **Prädikativergänzung** bei Kopulaverben
 - besser **nicht Prädikatsnomen** (s. w-Satz und PP)
 - Nominative (*ein Arzt*): keine Kongruenz

Sind das „Adverben“ oder „Adverbiale“...oder was?

- (10) a. Er fischt den Teich [leer]. → Der Teich wird [leer].
b. Sie färbt den Pullover [grün]. → Der Pullover wird [grün].
c. Er stampft die Äpfel [zu Brei]. → Die Äpfel werden [zu Brei].

- Als „[NP] ist/wird [Kopula].“ formulierbar?
- Ja! Ähnlichkeit zu Prädikativergänzungen bei Kopulaverben.
- „Resultativprädikate“?...Meinethalber.
- keine einfachen Angaben wegen **Valenzänderung**
- also **keine** „Adverben“, „adverbiale Bestimmungen“ usw.

„Prädikativergänzungen“?

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

Sind das „Prädikative“ oder gar „Prädikatsnomina“?

- (11) a. Ich halte den Begriff [für unnütz].
→ *Der Begriff ist/wird [für unnütz].
b. Sie gelten bei mir [als Langweiler].
→ *Sie sind/werden [als Langweiler].
c. Das Eis schmeckt [toll]. → *Das Eis ist/wird [toll].

- Funktioniert der Kopula-Test?
- **Nein! Keine Ähnlichkeit zur Kopulativ-Ergänzung.**
- **Form vom Verb vorgegeben**, also:
 - *für*-PP-Ergänzung (*halten*)
 - *als*-PP(?) -Ergänzung (*gelten*)
 - Adjektiv-Ergänzung (*schmecken*...)(Oder Angabe? Siehe evtl. Vertiefung 2.2, S. 46.)

Passivbildungen

werden-Passiv oder Vorgangspassiv I

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

„Nur transitive Verben können passiviert werden.“ – **Nein!**

- (12) a. Johan wäscht den Wagen.
b. Der Wagen wird (von Johan) gewaschen.
- (13) a. Alma schenkt dem Schlossherrn den Roman.
b. Der Roman wird dem Schlossherrn (von Alma) geschenkt.
- (14) a. Johan bringt den Brief zur Post.
b. Der Brief wird (von Johan) zur Post gebracht.
- (15) a. Der Maler dankt den Fremden.
b. Den Fremden wird (vom Maler) gedankt.
- (16) a. Johan arbeitet hier immer montags.
b. Montags wird hier (von Johan) immer gearbeitet.
- (17) a. Der Ball platzt bei zu hohem Druck.
b. * Bei zu hohem Druck wird (vom Ball) geplatzt.
- (18) a. Der Rottweiler fällt Michelle auf.
b. * Michelle wird (von dem Rottweiler) aufgefallen.

Was passiert beim Vorgangspassiv?

- Auxiliar: *werden*, Verbform: Partizip
- für Passivierbarkeit relevant: **die Nominativ-Ergänzung!**
- **Passivierung = Valenzänderung:**
 - Nominativ-Ergänzung → optionale *von*-PP-Angabe
 - eventuelle Akkusativ-Ergänzung → obligatorische Nominativ-Ergänzung
 - kein Akkusativ: kein „Subjekt“ = keine Nom-Erg (es ist positional)
 - Dativ-Ergänzung → Dativ-Ergänzung (usw.)
 - Angaben: keine Änderung
- **nicht passivierbare Verben?**
 - ohne **agentivische Nominativ-Ergänzung**
 - Achtung! Gilt nur mit prototypischem Charakter...
 - Siehe Vertiefung 14.2 auf S. 439!

Feinere Klassifikation von Verben

- Neuklassifikation vor dem Hintergrund des Vorgangspassivs
- Wenn so eine Klassifikation einen Wert haben soll:
Berücksichtigung der semantischen Rollen unabdinglich!
- Bedingung für Vorgangs-Passiv: **Nom_Ag**

Valenz	Passiv	Name	Beispiel
Nom_Ag	ja	Unergative	<i>arbeiten</i>
Nom	nein	Unakkusative	<i>platzen</i>
Nom_Ag , Akk	ja	Transitive	<i>waschen</i>
Nom_Ag , Dat	ja	unergative Dativverben	<i>danken</i>
Nom, Dat	nein	unakkusative Dativverben	<i>auffallen</i>
Nom_Ag , Dat, Akk	ja	Ditransitive	<i>geben</i>

Immer noch nichts als eine reine Bequemlichkeitsterminologie,
um bestimmte (durchaus wichtige) Valenzmuster hervorzuheben.

bekommen-Passiv oder Rezipientenpassiv

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

Es gibt nicht „das Passiv im Deutschen“.

- (19)
- a. Mein Kollege bekommt den Wagen (von Johan) gewaschen.
 - b. Der Schlossherr bekommt den Roman (von Alma) geschenkt.
 - c. Mein Kollege bekommt den Brief (von Johan) zur Post gebracht.
 - d. Die Fremden bekommen (von dem Maler) gedankt.
 - e. ? Mein Kollege bekommt hier immer montags (von Johan) gearbeitet.
 - f. * Mein Kollege bekommt bei zu hohem Druck (von dem Ball) geplatzt.
 - g. * Michelle bekommt (von dem Rottweiler) aufgefallen.

Das ist eine Passivbildung, die genauso den Nom_Ag betrifft wie das Vorgangspassiv.

Was passiert beim Rezipientenpassiv?

Alles, was sich verglichen mit Vorgangspassiv nicht unterscheidet, grau.

- Auxiliar: *bekommen* (evtl. *kriegen*), Verbform: Partizip
- für Passivierbarkeit relevant: die Nominativ-Ergänzung!
- Passivierung = Valenzänderung:
 - Nominativ-Ergänzung → optionale von-PP-Angabe
 - eventuelle Akkusativ-Ergänzung: → Akkusativ-Ergänzung
 - Dativ-Ergänzung → Nominativ-Ergänzung
 - kein Dativ: kein Rezipientenpassiv
 - Angaben: keine Änderung
- nicht passivierbare Verben?
 - ohne agentivische Nominativ-Ergänzung
 - Achtung! Gilt nur mit prototypischem Charakter...
 - Siehe Vertiefung 14.2 auf S. 439!

Rezipientenpassiv bei unergativen Verben

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

Warum war dieser Satz zweifelhaft?

(20) ? **Mein Kollege** bekommt hier immer montags (**von Johan**) gearbeitet.

Ist der zugehörige Aktivsatz besser?

(21) ? Montags arbeitet **Johan meinem Kollegen** hier immer.

- Nein.
- **keine Frage des Rezipientenpassivs**
- bei diesen Verben: eher *für*-PP

Objekte und Valenz

Kaum anders als beim Subjekt.

- Akkusativ-Ergänzungen zum Verb
- oder Nebensätze an deren Stelle

Und Doppelakkusative?

- (22) a. Ich lehre ihn das Schwimmen.
b. * Das Schwimmen wird ihn gelehrt.
c. * Er wird das Schwimmen gelehrt.
d. Hier wird das Schwimmen gelehrt.

- unterschiedlicher Status der Akkusativ-Ergänzungen
- Die „erste“ entspricht der normaler Transitiva.
- Korrektur zum Buch: Doppelakkusative bilden unpersönliche Passive.

Indirekte Objekte

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

Welche Dative sind Ergänzungen (= Teil der Valenz)?

- (23)
- a. Alma gibt ihm heute ein Buch.
 - b. Alma fährt mir heute aber wieder schnell.
 - c. Alma mäht mir heute den Rasen.
 - d. Alma klopft mir heute auf die Schulter.

Recht einfache Entscheidung, da wir Passiv
als Valenzänderung beschreiben:

- (24)
- a. Er bekommt von Alma heute ein Buch gegeben.
 - b. * Ich bekomme von Alma heute aber wieder schnell gefahren.
 - c. Ich bekomme von Alma heute den Rasen gemäht.
 - d. Ich bekomme von Alma heute auf die Schulter geklopft.

Die vier wichtigen verbabhängigen Dative

- (25) a. Alma gibt ihm heute ein Buch.
b. Alma fährt mir heute aber wieder schnell.
c. Alma mäht mir heute den Rasen.
d. Alma klopft mir heute auf die Schulter.
- (25a) = gewöhnlicher Dativ bei ditransitivem Verb (Ergänzung)
 - (25b) = **Bewertungsdativ** (Angabe, steht immer direkt nach finiten Verb)
 - (25c) = **Nutznießerdativ** (Ergänzung per Valenzerweiterung)
 - (25d) = **Pertinenzdativ** (Ergänzung per Valenzerweiterung)
 - Bewertungsdativ, Nutznießerdativ und Pertinenzdativ nennt man auch *freie Dative*.

Valenzveränderungen im Beispiel

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

1. Wir beginnen mit einem Verb mit **Nom_Ag** und einem **Akk**:

(26) **Alma** mäht **den Rasen**.

2. Der **Nutznießerdativ** wird als Valenzerweiterung hinzugefügt:

(27) **Alma** mäht **meinem Kollegen** **den Rasen**.

3. Das Rezipientenpassiv (Valenzänderung) kann jetzt gebildet werden:

(28) **Mein Kollege** bekommt **(von Alma)** **den Rasen** gemäht.

Präpositionalobjekte

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

PP-Angabe vs. PP-Ergänzung: oft schwierig zu entscheiden.

- (29) a. Viele Menschen leiden **unter Vorurteilen**.
b. Viele Menschen schwitzen **unter Sonnenschirmen**.

- **Ergänzungen:**

- Semantik der PP nur verbgebunden interpretierbar
- = semantische Rolle der PP vom Verb zugewiesen

- **Angaben:**

- Semantik der PP selbständig erschließbar (lokal unter)
- = semantische Rolle der PP von der Präposition zugewiesen

- **Sehen Sie, wie schnell man in der (Grund-)Schulgrammatik in gefährliche linguistische Fahrwasser gerät?**

- **Wenn Sie dieses Wissen nicht haben, unterrichten Sie sehr leicht komplett Falsches, zumal wenn es im Lehrbuch falsch steht.**

Der umstrittene PP-Angaben-Test

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
11. Relationen
und Prädikate

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Semantische
Rollen

Subjekte

Prädikate

Passivbildungen

Objekte und
Valenz

Vorschau

Die PP mit „*Dies geschieht PP.*“ aus dem Satz auskoppeln.

- (30) a. * Viele Menschen leiden. **Dies geschieht unter Vorurteilen.**
b. Viele Menschen schwitzen. **Dies geschieht unter Sonnenschirmen.**
c. * Mausi schickt einen Brief. **Dies geschieht an ihre Mutter.**
d. * Mausi befindet sich. **Dies geschieht in Hamburg.**
e. ? Mausi liegt. **Dies geschieht auf dem Bett.**

- der beste Test, den es gibt
- trotz Problemen
- **Verlangen Sie von Schüler*innen keine Entscheidungen, die Sie selber nicht operationalisieren können!**

Vorschau

- Nochmal: **Wir schreiben nicht, wie wir sprechen.**
- **Wir schreiben, wie unsere zugrundeliegenden Formen aussehen.**
- Graphematik (Beschreibung) vs. Orthographie (Norm)
- Warum ist Graphematik Teil der Grammatik?
- Segmentschreibungen: **phonologisches Schreibprinzip**
- sogenannte Dehnungsschreibung (= unzuverlässige Langvokalschreibung)
- sogenannte Schärfungsschreibung (= Silbengelenkschreibung)
- **Das Eszett!**

Bitte lesen Sie bis nächste Woche:
Kapitel 15 (S. 421–465)

Feilke, Helmut. 2012. Bildungssprachliche Kompetenzen fördern und entwickeln. *Praxis Deutsch* 233, 4–18.

Kontakt

Dr. Roland Schäfer
Deutsche und niederländische Philologie
Freie Universität Berlin
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

<http://rolandschaefer.net>
roland.schaefer@fu-berlin.de

Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.